

INHALTSVERZEICHNIS

ERSTER TEIL: AUFSTIEG

1. Das Restaurant ‚Zur Agnes‘ in Ober-Sievering.	8
2. Mein Großvater Michael Nebehay	13
3. Die Lehrzeit meines Vaters.	19
4. Die Reise nach Leipzig	22
5. Beginn als Antiquar in Leipzig. Der erste große Erfolg . .	26
6. Bei C. B. Boerner in Leipzig. Die Jahre 1903–1915	28
7. Meines Vaters vorbildliche Kataloge	35
8. ‚Mister five percent‘ (Calouste Sarkis Gulbenkian)	42
9. Autographen und ihre Schicksale (der Martin-Luther-Brief).	43
10. Die verschwundene William-Blake-Zeichnung (Stefan Zweig als Autographensammler)	51
11. Leipzig, Harkortstraße 10. Die Familie Sonntag.	54
12. Mein Onkel, der Buchbinder Carl Sonntag junior	64

ZWEITER TEIL: INTERMEZZO

13. Am Windmühlenweg (1909–1913)	72
14. Zwei Zeppeline kreuzen gleichzeitig über Leipzig.	77
15. Kaiserin Augustastraße 17 (1913–1917)	80
16. Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges, August 1914	88
17. Mein Vater als Soldat, 1915–1917	92

DRITTER TEIL: HÖHEPUNKT

18. Im Alten Hotel Bristol, Wien, 1917/18	98
19. Mein Onkel Carl Nebehay, der älteste Bruder meines Vaters	103
20. Gustav Klimt kommt zu Besuch	109
21. Die großen Kunden meines Vaters, 1915/19	118
22. Das Ende des Ersten Weltkrieges, November 1918	122

23. Joseph Urbans Heimkehr nach Wien.	130
24. Ein schwarzer Tag	133
25. Von Schmetterlingen und anderen Tieren	136
26. Die vergessene Jagdsammlung (Meta und Julius Hess) . .	139
27. Die Umwandlung von V. A. Heck, Wien, in ein bibliophiles Antiquariat	147
28. Georg Kolbe modelliert uns	153
29. Josef Hoffmann baut die Kunsthandlung Gustav Nebehay um, 1924	161
30. Die Maler Herbert Boeckl und Gerhart Frankl	166
31. Mein Vater und die Pferde	170

VIERTER TEIL: ABSTIEG

32. Austritt von C. G. Boerner	180
33. Meine erste Reise nach England – Als Volontär bei der Bukum AG., Wien I.	188
34. Der Verkauf der Sammlung mittelalterlicher Miniaturen meines Vaters. Mein zweiter Aufenthalt in London	195
35. Meine Lehrzeit bei Alfred Lorentz, Leipzig	200
36. Alfred Frauendorfer, Antiquar	206
37. Die Handzeichnungssammlung Edwin Czczowiczka, Wien	210
38. Von Fälschern und Fälschungen	214
39. In Paris, Sommer – Herbst 1928	221
40. Die Berliner Geschäftsfreunde meines Vaters.	226
41. Dr. Albert Figdor und seine Sammlung	238
42. Die Sammlung Figdor. Schätzung und Kauf	242
43. Die Sammlung Figdor. Die beiden Auktionen	249
44. Reise nach Amerika, 1931	254
45. Mein Eintritt in das Antiquariat V. A. Heck	257
46. Der Tod meines Vaters, 7. IX. 1935	263
Register	267